

Einrichtung.

Einrichtung:

- Altar. Altar: Holz, polychromiert, vergoldet und versilbert. Über der einfachen Mensa freistehender Aufbau, modernes Altarbild, flankiert von zwei korinthischen Säulen auf prismatischen Postamenten, deren Vorderseiten mit Ranken verziert sind. Neben den Säulen Blattranken. Über dem profilierten Gesimse modernes Aufsatzbild, daneben zwei Putti (Holz, polychromiert) und Blattranken. Anfang des XVIII. Jhs.
- Skulpturen. Skulpturen: Neben dem Altare unter Glasschreinen. 1. Muttergottes mit Kind, Holz, polychromiert, mit Stoffkleid. Ende des XVIII. Jhs.
2. Pietà, Holz, polychromiert. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.
- Glocken. Glocken: 1. 1 Dm. 59 cm. Kruzifix, Maria mit dem Kinde. — Umschrift: *Ano 1695 goss mich Mathias Priningger in Krembs.*
2. Modern.
- Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Am Ortsausgange gegen Zwettl. Wegkapelle. Bruchstein und Ziegel, weiß verputzt. Rechteckig, mit geschwungenen Giebeln in Form eines halben Vierpasses an der Vorder- und Rückseite.

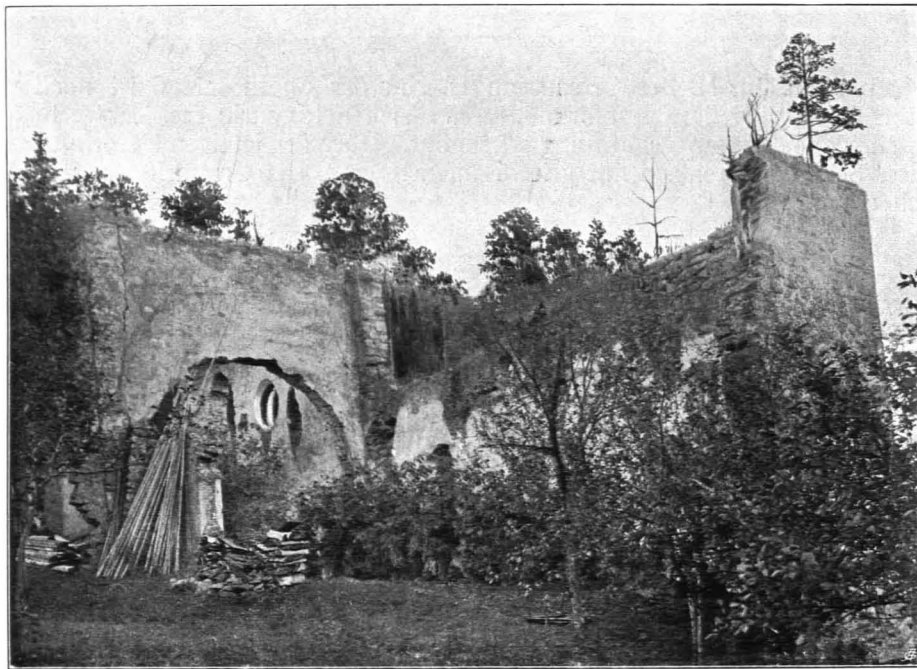


Fig. 323 Ruine der Thomaskirche bei Kühbach, Ansicht von Nordwesten (S. 345)

Liseneneinfassung. In den Giebelwänden je eine flachbogige Türnische. Ziegelsatteldach. — Innen Tonnengewölbe. Erste Hälfte des XIX. Jhs. — Innen geringe Holzstatue eines Heiligen (?) und mehrere auf die Rückseite von Glastafeln gemalte Bilder aus dem Anfange des XIX. Jhs.

2. An der Straße nach Pötzles. Wegkapelle. Bruchstein und Ziegel, weiß verputzt. Rechteckig mit halbrundem Abschlusse und geschweifter Giebelwand. Vorne flachbogige Tür. — Ziegelsatteldach, über dem Abschlusse ein Schindelwalmdach. — Im Innern Platzgewölbe. —

- Skulpturen. Skulpturen: Auf der kleinen Mensa die Statue Christi an der Geißelsäule, Holz, polychromiert. Um 1800. — Büste eines Heiligen mit einer Krone, Holz, polychromiert. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.

Ruine. Ruine der St. Thomaskirche.

Südwestlich vom Dorfe, im Dachsgaben. Auf Grund der Auffindung eines wundertätigen Bildnisses des hl. Thomas von Canterbury unter einem Hollunderstrauche wurde hier schon im XIV. Jh. ein hölzernes Bethaus errichtet. 1405 bat Abt Ulrich von Zwettl den Papst Innozenz VII. um die Erlaubnis, hier eine Kapelle zu Ehren des Heiligen erbauen zu dürfen. Der Papst gestattete dies und verleihte die Kapelle dem Kloster Zwettl ein. Die eine Hälfte des Baugrundes trat 1408 Hans von Neudegg ab. 1409 begann Abt